

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2017



Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2017 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/Bibliothek
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

ISBN 978-3-96208-009-9



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizentyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert: [urn:nbn:de:0035-0683-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0683-6)

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhaltsverzeichnis

Abbildungen	4
Tabellen	5
Abkürzungsverzeichnis	7
Das Wichtigste in Kürze	8
1 Einleitung	9
2 Methodisches Vorgehen	10
3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017“	12
3.1 Gesamtrücklauf im Überblick	12
3.2 Distance Learning	14
3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter	14
3.2.2 Bildungsangebot	21
3.2.3 Fernlernende	28
3.3 Distance Education	32
3.3.1 Beteiligte Hochschulen	32
3.3.2 Distance Education: Angebot	36
3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende	40
Literatur	43
Abstract	44

Abbildungen

Abb. 1:	Teilnehmende und Fernstudierende bei den beteiligten Bildungsanbietern und Hochschulen im Zeitraum 01.01.–31.12.2016 bzw. im WS 2016/17	13
Abb. 2:	Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2016 und 2015 (Angaben in %)	14
Abb. 3:	Fernlehrrangebote seit (bzw. vor) ... (Angaben in %)	14
Abb. 4:	Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiter/-innen (jeweils Vollzeitäquivalente) in den Berichtszeiträumen 2016–2014 (Angaben in %)	17
Abb. 5:	Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2016 und 2015 im Vergleich (Angaben in %)	19
Abb. 6:	Umfang des Fernlehrrangebotes der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2016–2014 (Angaben in %)	21
Abb. 7:	Prüfungsvorbereitende Fernlehrgänge im Berichtszeitraum 2016 (ZFU) (Angaben in %)	24
Abb. 8:	Angebote des Distance Learning 2016 nach Dauer – Daten der ZFU und der Erhebung im Vergleich (Angaben in %)	24
Abb. 9:	Didaktisches Format der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Angaben in %)	28
Abb. 10:	Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2016	28
Abb. 11:	Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland	32
Abb. 12:	Eingesetzte didaktische Varianten von Distance Education (Angaben in %)	33
Abb. 13:	Durchführung von Distance Education seit (bzw. vor) ...	33
Abb. 14:	Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2016/17 im Vergleich (Angaben in %)	34
Abb. 15:	Für den geplanten Ausbau der Distance Education vorgesehene didaktische Formate (Angaben in %)	35
Abb. 16:	Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 nach Hochschultyp	40
Abb. 17:	Neuimmatrikulierte Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 nach „Distance Education“-Bildungsformat (Angaben in %)	41

Tabellen

Tab. 1:	Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2000–2016	12
Tab. 2:	Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten in den Berichtszeiträumen 2016 und 2015	13
Tab. 3:	Einsatz von didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % . . .	15
Tab. 4:	Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) im Berichtszeitraum 2016	15
Tab. 5:	Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2016 ¹	16
Tab. 6:	Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtszeitraum 2016	17
Tab. 7:	Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2016 ¹ . .	18
Tab. 8:	Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2007–2016.	19
Tab. 9:	Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/ Durchführung der Fernlehrgänge 2016 und 2015	20
Tab. 10:	Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 und 2015 nach Themenbereichen	22
Tab. 11:	Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 nach Abschlüssen	23
Tab. 12:	Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 nach Dauer	25
Tab. 13:	DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Anzahl)	26
Tab. 14:	DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Angaben in %)	27
Tab. 15:	Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote 2016 und 2015	28
Tab. 16:	Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen 2016 nach Themenbereich und Geschlecht.	29
Tab. 17:	Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2016 (Anzahl).	30
Tab. 18:	Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2016 (Angaben in %)	31
Tab. 19:	Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft	32
Tab. 20:	Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	32
Tab. 21:	Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2016/17 und im WS 2015/16	33
Tab. 22:	(Zukünftige) Kooperationspartner im Berichtszeitraum WS 2016/17 und WS 2015/16 im Vergleich.	34
Tab. 23:	Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2016/17 und im WS 2015/16 im Rahmen der Kooperation mit Dritten	35
Tab. 24:	Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2016/17 und im WS 2015/16.	35

Tab. 25:	Umfang der Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016	36
Tab. 26:	<i>Studiengänge</i> , die auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen, per Distance Education im WS 2016/2017 nach Fächergruppen und Abschluss	37
Tab. 27:	Orientierung an der DQR–Stufenzuordnung bei <i>Zertifikatsangeboten</i> per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016.	38
Tab. 28:	DQR–Stufenzuordnung von Zertifikatsangeboten durch die beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016 ¹	39
Tab. 29:	Anzahl der im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden	40
Tab. 30:	Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden	42
Tab. 31:	Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen nach Alter	42

Abkürzungsverzeichnis

AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DIE	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
FDL	Forum DistancE-Learning
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
WS	Wintersemester
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Das Wichtigste in Kürze

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017“¹. Diese beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01.01.–31.12.2016 bzw. das Wintersemester (WS) 2016/17. Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die frühere Fernunterrichtsstatistik an, mit der im Zeitraum 1984–2014 Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) definierten Bildungssegment erhoben wurden.

Die angesprochenen Bildungsangebote ermöglichen seit jeher eine weitgehende Orts- und Zeitunabhängigkeit des Lernens und erleichtern damit die Vereinbarkeit von organisierter (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder Einschränkungen in der Mobilität. Im Kontext des lebensbegleitenden Lernens kommt ihnen daher eine besondere Bedeutung zu.

Angesichts weitreichender gegenwärtiger Entwicklungen (z. B. gesamtgesellschaftliche Digitalisierungsprozesse, die zunehmende Öffnung der Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses²) führte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes und in enger Kooperation mit einschlägigen Akteuren eine grundlegende Revision der bisherigen Fernunterrichtsstatistik durch (vgl.: <https://www.bibb.de/de/54468.php>). In diesem Zusammenhang erfolgte u. a. auch die Umbenennung der früheren Fernunterrichtsstatistik in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“.

¹ Im Kontext der Erhebung werden unter „Distance Learning“ (Fernlernen) Bildungsangebote nichtakademischer Bildungsanbieter, die den Kriterien des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) entsprechen, und unter „Distance Education“ (Fernlehre) hochschulische Studienangebote, die bestimmten Kriterien entsprechen (vgl. Kapitel 2), verstanden.

² Vgl. dazu z. B.: <https://www.bmbf.de/de/der-bologna-prozess-die-europaeische-studienreform-1038.html>.

1 Einleitung

Im Zeitraum 1984–2014 lieferte die Fernunterrichtsstatistik aus Anbieterperspektive Strukturdaten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das FernUSG definierten Bildungssegment. Angesprochen waren dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die gemäß FernUSG durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote seit jeher ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende Formate eignen (vgl. dazu auch: DIECKMANN/ZINN 2017, KORFLESCHE VON/LEHMANN 2017).

Im Zuge der Digitalisierung verliert die frühere eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem per se medienbasierten) Fernunterricht andererseits jedoch an Bedeutung: So ist die didaktische Konzeption von Bildungsangeboten in Form von „Blended Learning“, also in Form eines sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen, inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition des Fernunterrichts, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte über Distanz entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) zu erfolgen hat³.

Vor diesem Hintergrund führt das BIBB im Rahmen eines vom BMBF geförderten Drittmittelprojekts (Laufzeit: 09/2015–08/2017) eine umfassende Revision der früheren Fernunterrichtsstatistik durch. Ziel dabei ist die Erhöhung der Datenqualität durch eine behutsame Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen. Die laufenden Projektarbeiten erfolgen in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit einschlägigen Akteuren (Forum Distance Learning (FDL)⁴, ZFU, Zentralstelle für ein Fernstudium an Fachhochschulen (ZFH), Hochschulverbund Distance Learning (HDL) und Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e. V.).

³ Vgl. dazu §1 Abs.1 FernUSG (www.gesetze-im-internet.de/fernusg).

Angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien wäre hier noch zu ergänzen, dass die Vermittlung über Distanz asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, denn inzwischen gilt die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Expertenchats oder virtuellen Klassenzimmern, in die sich die Teilnehmenden zu einer festgelegten Uhrzeit in einer festgelegten Webpräsenz einloggen müssen), gemäß der geltenden Rechtsprechung als Präsenzunterricht.

⁴ Der Fachverband FDL zeichnete auch zuletzt für die Erhebung der Fernunterrichtsstatistik verantwortlich; die Ergebnisse seiner Erhebungen sind abrufbar unter: www.forum-distance-learning.de.

2 Methodisches Vorgehen

In ihrer dreißigjährigen Geschichte wurde die Fernunterrichtsstatistik methodisch nahezu unverändert durchgeführt. Dies stellte das Revisionsprojekt vor besondere Herausforderungen. Intention der Arbeiten war es, den sich ändernden Rahmenbedingungen⁵ Rechnung zu tragen und damit eine Erhöhung der Datenqualität zu ermöglichen. Dabei galt es, eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik sicherzustellen und zugleich notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem sollten auch punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken eröffnet werden.

In diesem Kontext wurde die frühere Fernunterrichtsstatistik u. a. umbenannt in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“. Das frühere Erhebungsinstrument wurde grundlegend überarbeitet und wird nunmehr in zwei modifizierten Versionen eingesetzt, um dem spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und Bildungsanbietern⁶ besser Rechnung tragen zu können.

Im Rahmen des Projektes hatte die Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 den Charakter eines Probelaufs, bei dem alle teilnehmenden Bildungsanbieter und Hochschulen die Möglichkeit zum Feedback am geänderten methodischen Vorgehen hatten. Überarbeitungsbedarf zeigte sich dabei primär beim im Hochschulsektor eingesetzten Erhebungsinstrument. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass erstmalig auch Hochschulen einbezogen wurden, deren Fernstudienangebote nicht durch die ZFU zulassungspflichtig sind. Dabei zeigte sich vor allem bei diesen Hochschulen ein teilweise uneinheitliches Verständnis: Dies betrifft insbesondere die Definition dessen, was jeweils unter „Fernstudium“ verstanden wird, sowie die Terminologie in Bezug auf Teilnehmende und Studienangebote, die nicht auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen.

Daher wurde im Berichtszeitraum 2016 der Begriff „Distance Education“ eingeführt und in drei didaktische Bildungsformate ausdifferenziert⁷:

- ▶ „Fernstudium“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil unter 50 Prozent⁸,
- ▶ „Blended Learning“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil über 50 Prozent,
- ▶ „reines Onlinelernen“: Fernstudienangebote ohne Präsenzanteil.

Weitere im Rahmen der Erhebung vorgegebene Definitionen, die im Einzelfall vom Sprachgebrauch einer Hochschule abweichen, sind:

⁵ Angesprochen sind insbesondere Aspekte der Digitalisierung von Bildung, der Bedeutungszuwachs von Distance Education im Zuge der Öffnung der Hochschulen, Änderungen im Selbstverständnis der Bildungsanbieter (z. B. Umbenennung des „Deutschen Fernschulverbandes“ in „Forum Distance-Learning“) etc.

⁶ Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nicht hochschulische Institute in der vorliegenden Publikation als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen. Ausgelagerte Organisationseinheiten, die für die Konzeption und Durchführung der hier erfragten Studienangebote einer Hochschule verantwortlich zeichnen (z. B. An-Institute), werden unter dem Begriff „Hochschulen“ subsumiert.

⁷ Die aufgeführten Setzungen im Erhebungsinstrument sind für die Teilnehmenden verbindlich (auch wenn die je eigene Sprachregelung davon ansonsten abweicht).

⁸ Aufgrund der sehr heterogenen Situation im Hochschulbereich liegt hier nicht der Präsenzbegriff im Sinne des FernUSG (vgl. Kapitel 1) zugrunde, sondern wird „Präsenz“ ganz klassisch als „Face-to-Face“-Begegnung im „realen Raum“ verstanden.

- ▶ Fernstudierende:
Personen, die an einem Studiengang immatrikuliert sind, der einen anerkannten akademischen Grad ermöglicht und in einem der genannten Bildungsformate per Distance Education durchgeführt wird.
- ▶ Teilnehmende:
Personen, die ein hochschulisches Bildungsangebot per Distance Education belegen, das nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades zielt (s. u.).
- ▶ Zertifikatsangebote:
Studienangebote, die nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen. Dazu gehören auch Akademiestudien oder einzelne Modulbelegungen etc.

In die Stichprobenziehung wurden, wie bislang, zum einen die bei der ZFU im Zeitraum 01.01.–31.12. des Vorjahres registrierten Bildungsanbieter und Hochschulen einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Dies betrifft im Hochschulsektor Studienangebote, die auf privatrechtlicher Grundlage durchgeführt werden.

Zum anderen wurden, wie oben bereits angesprochen, angesichts der zunehmenden Bedeutung der Distance Education im Kontext der Öffnung der Hochschulen, in die Stichprobe auch Hochschulen einbezogen, die auf öffentlich-rechtlicher Basis agieren (Mitgliedshochschulen der ZFH, des HDL und der AG-F (Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen, eine Sektion der DGWF) sowie zusätzliche weitere Hochschulen, die laut Hochschulstatistik im Wintersemester 2015/2016 Fernstudierende verzeichneten⁹).

Insgesamt wurden 431 Institute in die Erhebung einbezogen; 344 Bildungsanbieter und 87 Hochschulen. Im Zuge der der Auswertung vorgeschalteten Plausibilitätsprüfung zeigte sich jedoch, dass eine Hochschule nach eigenen Angaben keine Studienangebote in Form von Distance Education durchführt oder dies plant. Damit erfüllt sie ein zentrales, der Stichprobenziehung zugrunde liegendes Auswahlkriterium nicht. In der Folge wurde sie sowohl aus der Stichprobe als auch der Auswertung ausgeschlossen und blieb der entsprechende Datensatz unberücksichtigt. Die bereinigte einbezogene Stichprobe umfasst somit 430 Institute (344 Bildungsanbieter und 86 Hochschulen).

Die Befragung wurde als Online-Erhebung im Zeitraum 01.03.–31.03.2017 durchgeführt¹⁰. Dabei gab es sowohl im hochschulischen als auch im nicht hochschulischen Segment Nachfassaktionen. Diese erfolgten sowohl seitens des BIBB als auch durch die einbezogenen Akteure (vgl. Kapitel 1), um die freiwillige Beteiligung von Bildungsanbietern und Hochschulen an der Statistik zu unterstützen.

⁹ Der Bezug auf das WS 2015/16 war erforderlich, da die amtliche Hochschulstatistik die Anzahl der Fernstudierenden (einschl. der Merkmalsausprägungen: „Geschlecht“ bzw. „Neuimmatrikuliert“) separat und zu einem späteren Zeitpunkt ausweist (vgl.: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschung/Kultur/Hochschulen/Hochschulen.html>). Im WS 2015/2016 waren dies 74 Hochschulen mit insgesamt 154.325 Fernstudierenden.

¹⁰ Um die Planungssicherheit für die beteiligten Institutionen zu erhöhen, wird – in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren – die Erhebung auch zukünftig jährlich im Zeitraum 01.03.–31.03. durchgeführt.

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017“

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick

Tabelle 1

Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2000–2016¹¹

Erhebende Stelle	Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
			Anzahl	Prozent
DESTATIS	2000	227	145	63,9
	2001	241	141	58,5
	2002	253	140	55,3
	2003	270	131	48,5
	2004	276	137	49,6
	2005	286	133	46,5
DIE	2006	304	165	54,3
	2007	330	129	39,0
FDL	2008	340	155	45,6
	2009	316	116	36,7
	2010	333	127	38,1
	2011	345	120	34,8
	2012	352	105	29,8
	2013	388	84	21,6
BIBB	2014	395	91	23,0
	2015	416	111	26,7
	2016	430	139	32,3

¹¹ In den Berichtszeiträumen 2000–2014 wurden die Daten im Rahmen der Fernunterrichtsstatistik ermittelt. Quelle für diesen Zeitraum: FDL 2015, S. 5 (eigene überarbeitete Darstellung).

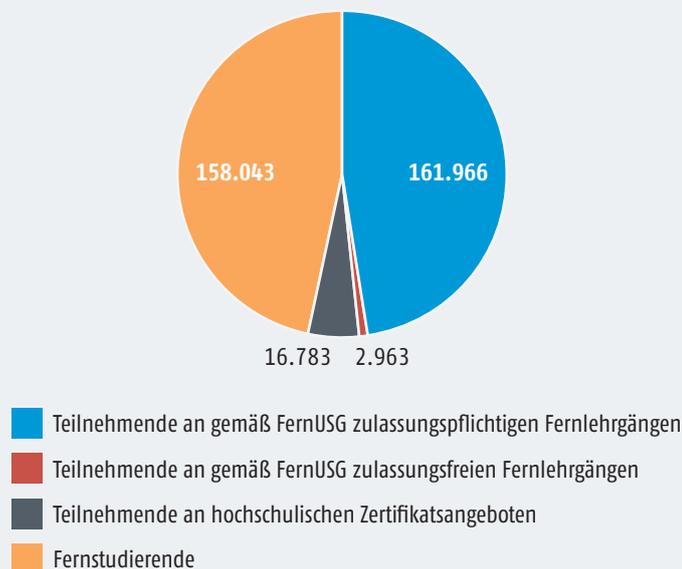
Tabelle 2

Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten in den Berichtszeiträumen 2016 und 2015¹²

Stichproben- zusammensetzung	2016				2015			
	Gesamtstichprobe		Rücklauf		Gesamtstichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	344	80,0	89	25,9	367	88,2	88	24,0
Hochschulen	86	20,0	50	58,1	49	11,8	23	46,9
Gesamt	430	100	139	32,3	416	100	111	26,7

Abbildung 1

Teilnehmende und Fernstudierende bei den beteiligten Bildungsanbietern und Hochschulen im Zeitraum 01.01.–31.12.2016 bzw. im WS 2016/17 (n = 339.755)



¹² Die unter „Gesamtstichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungsanbieter und Hochschulen an der Gesamtstichprobe aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen (also in Relation zur jeweiligen (Teil-)Stichprobe) zu interpretieren sind. In der früheren Fernunterrichtsstatistik wurden die Stichprobenzusammensetzung und die Rückläufe der beiden Teilstichproben „Bildungsanbieter“ und „Hochschulen“ nicht gesondert ausgewiesen, sodass bis 2014 hierzu keine Angaben vorliegen. Zur Ergebnisaufbereitung für den Berichtszeitraum 2015 vgl. FOGOLIN 2016.

3.2 Distance Learning

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter

Abbildung 2

Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2016 und 2015 (Angaben in %) ¹³

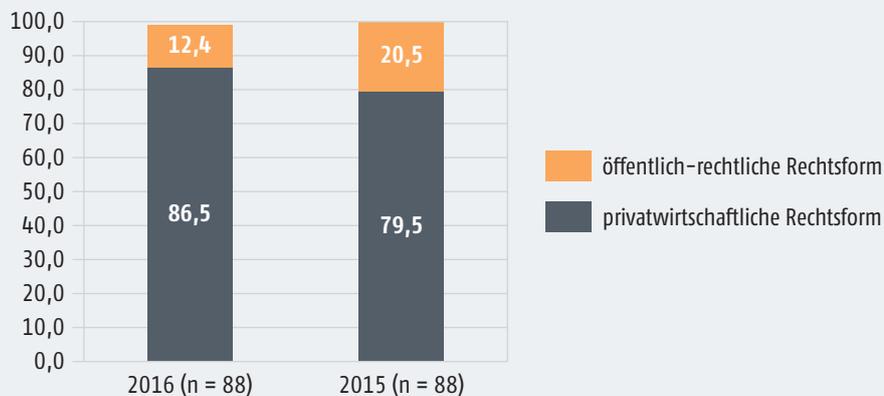
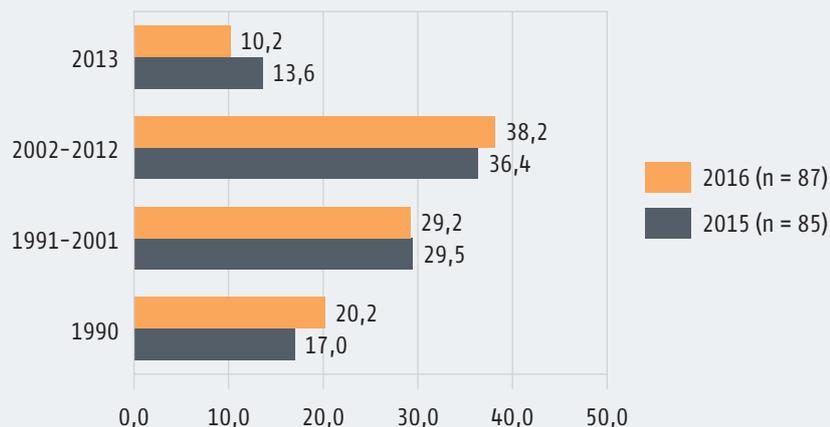


Abbildung 3

Fernlehreangebote seit (bzw. vor) ... (Angaben in %) ¹⁴



¹³ Während im Berichtszeitraum 2015 (n=88) alle Anbieter Auskunft gaben, fehlte im Berichtszeitraum 2016 (n=89) eine entsprechende Angabe (1,1%). Um die Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist Abbildung 2 für 2016 nur die 88 antwortenden Bildungsanbieter aus. Frühere Ergebnisse im Rahmen der Fernunterrichtsstatistik liegen dazu nicht vor (vgl. FDL 2015).

Die „Weiterbildungsstatistik im Verbund 2014 – kompakt“ weist für die von ihr befragten Bildungsanbieter (Volkshochschulen und verbandszugehörige Institute der Erwachsenenbildung) folgende Zusammensetzung aus: Körperschaft des öffentlichen Rechts: 52,1 Prozent, eingetragener Verein: 35,9 Prozent, GmbH (einschl. gGmbH) oder sonst. privater Träger: 7,4 Prozent, privatrechtliche Stiftung: 0,1 Prozent und andere Rechtsform: 4,5 Prozent (vgl. HORN/LUX/AMBOS 2016, S.17, Abb. 2).

¹⁴ Für den Berichtszeitraum 2015 (n=88) gab es hierzu drei, für den Berichtszeitraum 2016 (n=89) zwei fehlende Angaben.

Tabelle 3

Einsatz von didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 %

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50 %? ¹⁵	Bildungsanbieter			
	2016 (n = 89)		2015 (n = 88)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	40	44,9	55	62,5
Nein	47	52,8	30	34,1
Zukünftig vorgesehen	2	2,2	3	3,4
Gesamt	89	100	88	100
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ... ¹⁶	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrrangebot	24	60,0	41	74,5
... parallel	5	12,5	8	14,5
... später als das Fernlehrrangebot	5	12,5	5	9,1
Fehlende Angaben	6	15,0	1	1,9
Gesamt	40	100	55	100
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	10	25,0	11	20,0
Andere Bildungsformate	30	75,0	42	76,4
Fehlende Angaben	–	–	2	3,6
Gesamt	40	100	55	100

Tabelle 4

Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) im Berichtszeitraum 2016

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeitäquivalente) im Zeitraum 01.01.–31.12.2016 (Jahresdurchschnitt)	Bildungsanbieter (n = 89)	
	Anzahl	Prozent
0	6	6,7
1–5	39	43,8
6–10	9	10,1
11–20	10	11,2
21–50	8	9,0
51–100	7	7,9
Ab 101	9	10,1
Keine Angabe	1	1,1
Gesamt	89	100

¹⁵ „Präsenz“ steht hier für die **zeitgleiche** Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann (vgl. Kapitel 1).

¹⁶ Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 Prozent nach eigenen Angaben bereits vorhalten (2016: n = 40; 2015: n = 55).

Tabelle 5
Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2016¹

Wahrgenommene Tätigkeiten	Zahl der festangestellten Mitarbeiter/-innen														Gesamt	
	0		1-10		11-20		21-50		51-100		Ab 101		Anzahl	Prozent		
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent				
Admin./Teilnahmeverwaltung	27	30,7	54	61,4	1	1,1	5	5,7	-	-	1	1,1	88	100		
Produktberatung	35	39,8	44	50,0	2	2,3	6	6,8	1	1,1	-	-	88	100		
Tutorielle Begleitung während des Lehrgangs	53	60,2	29	33,0	2	2,3	4	4,5	-	-	-	-	88	100		
Didaktische Konzeption von Bildungsangeboten	40	45,5	40	45,5	4	4,5	4	4,5	-	-	-	-	88	100		
Erstellen von Lehrmaterial	45	51,2	39	44,3	3	3,4	1	1,1	-	-	-	-	88	100		
Technischer Support	50	56,8	37	42,1	1	1,1	-	-	-	-	-	-	88	100		
Marketing	35	39,8	49	55,7	4	4,5	-	-	-	-	-	-	88	100		

¹ Ein Bildungsanbieter machte hierzu keine Angaben (n = 88). Die prozentualen Angaben sind zeilenbezogen zu interpretieren.

Abbildung 4

Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiter/-innen (jeweils Vollzeit-äquivalente) in den Berichtszeiträumen 2016–2014 (Angaben in %) ¹⁷

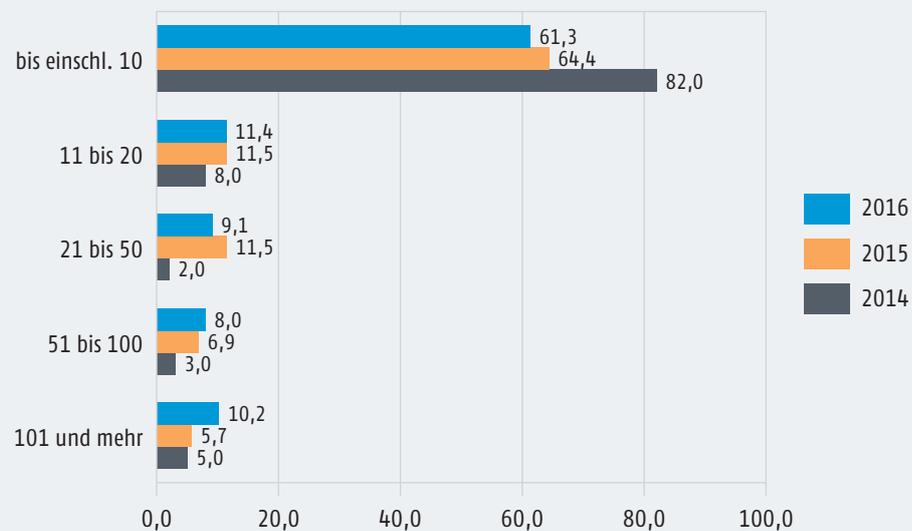


Tabelle 6

Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtszeitraum 2016

Freiberufliche Mitarbeiter/-innen im Zeitraum 01.01.–31.12.2016 (Jahresdurchschnitt)	Bildungsanbieter (n = 89)	
	Anzahl	Prozent
0	13	14,6
1–5	19	21,3
6–10	5	5,6
11–20	14	15,8
21–50	6	6,7
51–100	11	12,4
Ab 101	19	21,3
Keine Angabe	2	2,2
Gesamt	89	100

¹⁷ Quelle für 2014: FDL 2015, S. 4. Methodische Anmerkung: Um eine Vergleichbarkeit mit den Daten aus 2014 zu ermöglichen, mussten die ab 2015 erhobenen Daten zum Teil neu aggregiert werden. Ausgewiesen werden für 2015 und 2016 nur die verwertbaren Rückläufe (2015: n = 87, 2016: n = 88), d. h., in beiden Jahren entfällt jeweils ein Rücklauf, in dem diese Frage unbeantwortet blieb. Für 2014 wurden 88 Rückläufe ausgewiesen (vgl. FDL 2015, S. 4).

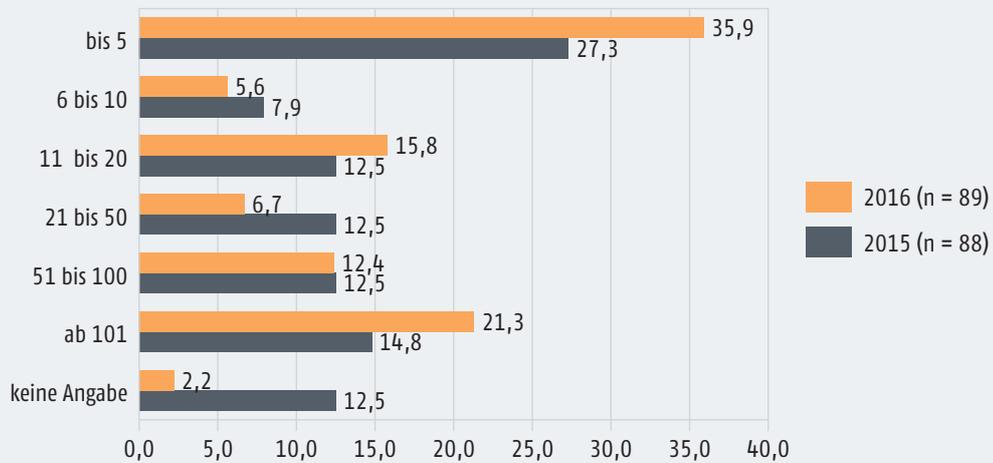
Tabelle 7
Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2016¹

Wahrgenommene Tätigkeiten	Zahl der festgestellten Mitarbeiter/-innen												Gesamt	
	0		1-10		11-20		21-50		51-100		Ab 101		Anzahl	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Admin./Teilnahmeverwaltung	27	30,7	54	61,4	1	1,1	5	5,7	-	-	1	1,1	87	100
Produktberatung	35	39,8	44	50,0	2	2,3	6	6,8	1	1,1	-	-	87	100
Tutorielle Begleitung während des Lehrgangs	53	60,2	29	33,0	2	2,3	4	4,5	-	-	-	-	87	100
Didaktische Konzeption von Bildungsangeboten	40	45,5	40	45,5	4	4,5	4	4,5	-	-	-	-	87	100
Erstellen von Lehrmaterial	45	51,2	39	44,3	3	3,4	1	1,1	-	-	-	-	87	100
Technischer Support	50	56,8	37	42,1	1	1,1	-	-	-	-	-	-	87	100
Marketing	35	39,8	49	55,7	4	4,5	-	-	-	-	-	-	87	100

¹ Zwei Bildungsanbieter machten hierzu keine Angaben (n=87). Die prozentualen Angaben sind zeilenbezogen zu interpretieren.

Abbildung 5

Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2016 und 2015 im Vergleich (Angaben in %)

**Tabelle 8**

Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2007–2016¹⁸

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12.						
		k.A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2007	129	–	26	3	34	50	9	7
2008	155	–	51	7	38	38	13	8
2009	116	–	20	5	38	32	11	10
2010	127	–	12	13	33	45	15	9
2011	120	–	38	6	31	31	9	5
2012	105	–	31	6	23	24	12	9
2013	84	–	16	1	16	31	10	10
2014	91	–	15	1	25	35	7	8
2015	88	1	7	6	36	28	7	3
2016	89	–	20	4	26	27	7	5

¹⁸ Quelle für den Zeitraum 2007–2014: FDL 2015, S. 7 (eigene, überarbeitete Darstellung).

(Fortsetzung Tab. 8)

Jahr	Prozent	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12.						
		k.A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2007	100	–	20,2	2,3	26,4	38,8	7,0	5,4
2008	100	–	32,9	4,5	24,5	24,5	8,4	5,2
2009	100	–	17,2	4,3	32,8	27,6	9,5	8,6
2010	100	–	9,4	10,2	26,0	35,4	11,8	7,1
2011	100	–	31,7	5,0	25,8	25,8	7,5	4,2
2012	100	–	29,5	5,7	21,9	22,9	11,4	8,6
2013	100	–	19,0	1,2	19,0	36,9	11,9	11,9
2014	100	–		1,3	31,3	42,8	8,8	12,5
2015	100	1,0	8,0	6,8	41,0	31,8	8,0	3,4
2016	100	–	22,5	4,5	29,2	30,3	7,9	5,6

Tabelle 9

Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2016 und 2015

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/ Durchführung von Fernlehrgängen	Bildungsanbieter			
	2016 (n = 89)		2015 (n = 88)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	44	49,4	40	45,4
Nein	41	46,1	43	48,9
Zukünftig vorgesehen	4	4,5	5	5,7
Gesamt	89	100	88	100
(Zukünftige) Kooperationspartner ¹	n = 48		n = 45	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hochschule/Hochschulverbund	20	41,7	17	37,8
Nicht akademische Erwachsenenbildung (ab 2016)	20	41,7	–	–
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung (ab 2016)	6	12,5	–	–
Verband	18	37,5	13	28,9
Kammer	15	31,3	11	24,4
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	14	29,2	8	17,8
Bildungsanbieter (2015)	–	–	21	46,7
Sonstige	7	14,6	9	20,0

(Fortsetzung Tab. 9)

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Hochschulkooperation? ²	n = 20		n = 17	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	8	40,0	8	47,1
Nein	7	35,0	7	41,1
Zukünftig vorgesehen	3	15,0	1	5,9
Weiß nicht	2	10,0	1	5,9
Gesamt	20	100	17	100

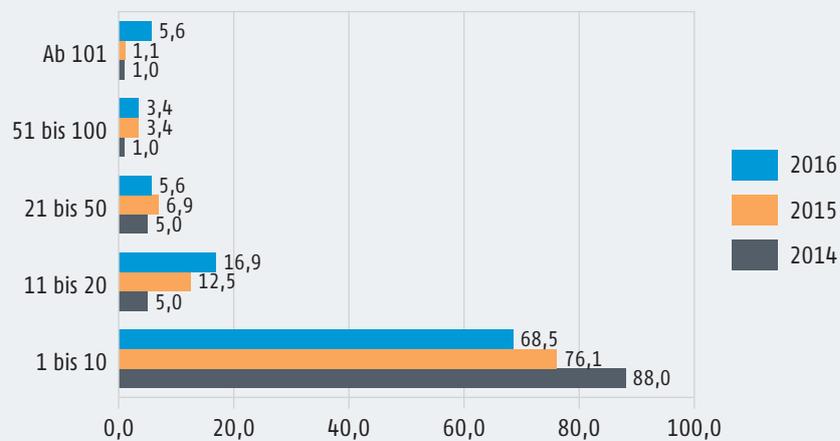
¹ Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Abweichend von der übrigen Darstellung in Tabelle 9 beziehen sich die prozentualen Angaben hier auf die Relation der jeweils ausgewiesenen Bildungsanbieter, die mit Dritten kooperieren bzw. dies planen (2016: n=48; 2015: n=45).

² Diese Frage wurde nur den Anbietern gestellt, die mit einer Hochschule bzw. einem Hochschulverbund kooperieren (2016: n=20; 2015: n=17). Im Rahmen der Kooperation mit einer Hochschule bot 2016 ein Bildungsanbieter zudem einen Fernlehrgang an, der auf eine Hochschulprüfung vorbereitet.

3.2.2 Bildungsangebot

Abbildung 6

Umfang des Fernlehangebotes der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2016–2014 (Angaben in %) ¹⁹



¹⁹ Quelle für 2014: Angaben des FDL, beruhend auf Daten der ZFU (n=395, vgl. FDL 2015, S.4). 2016: n=89; 2015: n=88.

Tabelle 10

Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 und 2015 nach Themenbereichen²⁰

Themenbereiche	2016		2015	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	66	3,3	30	2,7
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	22	1,1	–	–
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	205	10,3	102	9,0
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	185	9,3	66	5,9
5. Kommunikation/PR	56	2,8	29	2,6
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	125	6,3	28	2,5
7. Luftfahrt/Fliegerei	1	0,1	–	–
8. Mathematik/Naturwissenschaften	23	1,2	36	3,2
9. Pädagogik/Sozialwesen	61	3,1	38	3,4
10. Politik/Geschichte	5	0,3	–	–
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	57	2,9	21	1,9
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	30	1,5	22	2,0
13. Sport/Fitness	143	7,2	22	2,0
14. Sprachen	126	6,3	48	4,3
15. Technik/Logistik/Bauwesen	189	9,5	160	14,3
16. Theologie/Philosophie/Ethik	107	5,4	72	6,4
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	42	2,1	13	1,2
18. Umwelt/Tiere	6	0,3	–	–
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	481	24,2	248	22,2
20. Sonstiges	56	2,8	184	16,4
Gesamt	1.986	100	1.119	100

²⁰ Alle beteiligten Anbieter beantworteten im Berichtszeitraum 2016 diese Frage (n = 89); 2015: n = 88. Dabei waren jeweils Mehrfachangaben möglich. Im Zuge der Revision wurde die Klassifikation der Themenbereiche grundlegend überarbeitet; ein Vergleich mit früheren Ergebnissen ist daher nur eingeschränkt möglich (für den Berichtszeitraum 2014 vgl. FDL 2015, S. 9).

Tabelle 11

Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 nach Abschlüssen; n = 89¹

Themenbereich	Bildungsabschluss												Gesamt	
	Öffentlich-rechtliche Prüfung (HK/HK)		Schulabschluss		Verbandszertifikat		Instituts-eigene Prüfung		Teilnahmezertifikat ohne Prüfung		Anzahl	Prozent		
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent				
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	-	-	37	64,9	-	-	-	2	3,5	18	31,6	57	3,0	
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	9	56,3	-	-	1	6,2	1	6,2	5	31,3	16	0,8		
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	22	11,0	3	1,5	3	1,5	111	55,5	61	30,5	200	10,5		
4. Informatik/Digitale Medien/FEDV	-	-	-	-	3	2,0	105	70,9	40	27,0	148	7,8		
5. Kommunikation/PR	9	17,0	-	-	-	-	27	50,9	17	32,1	53	2,8		
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	4	3,2	-	-	-	-	29	23,2	92	73,6	125	6,6		
7. Luftfahrt/Fliegerei	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0,1		
8. Mathematik/Naturwissenschaften	1	6,7	-	-	-	-	13	86,7	1	6,7	15	0,8		
9. Pädagogik/Sozialwesen	20	32,8	-	-	2	3,3	20	32,8	19	31,1	61	3,2		
10. Politik/Geschichte	3	60,0	-	-	-	-	2	40,0	-	-	5	0,3		
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	5	8,8	-	-	-	-	18	31,6	34	59,6	57	3,0		
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	3	10,0	-	-	-	-	18	60,0	9	30,0	30	1,6		
13. Sport/Fitness	5	3,5	-	-	-	-	126	88,1	12	8,4	143	7,5		
14. Sprachen	19	15,1	-	-	9	7,1	48	38,1	50	39,7	126	6,6		
15. Technik/Logistik/Bauwesen	31	16,6	41	21,9	-	-	42	22,5	73	39,0	187	9,9		
16. Theologie/Philosophie/Ethik	-	-	-	-	-	-	80	-	8	-	88	4,6		
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	10	24,4	-	-	-	-	12	29,3	19	46,3	41	2,2		
18. Umwelt/Tiere	-	-	-	-	-	-	6	100,0	-	-	6	0,3		
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	120	24,8	18	3,7	8	1,7	110	22,8	227	47,0	483	25,4		
20. Sonstiges	9	16,1	-	-	4	7,1	36	64,3	7	12,5	56	3,0		
Gesamt	271	14,3	99	5,2	30	1,6	806	42,5	692	36,4	1.898	100		

¹Alle im Berichtszeitraum 2016 beteiligten Bildungsanbieter beantworteten diese Frage (n = 89). Dabei waren Mehrfachangaben möglich. Die Prozentwerte in den Rubriken „Bildungsabschluss“ und „Gesamt“ (untere Zeile) sind jeweils zeilenbezogen zu interpretieren, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Insgesamt gab es Angaben zu 1.898 Fernlehrgängen (Antwortquote: 95,6 %).

Abbildung 7

Prüfungsvorbereitende Fernlehrgänge im Berichtszeitraum 2016 (ZFU) (Angaben in %) ²¹

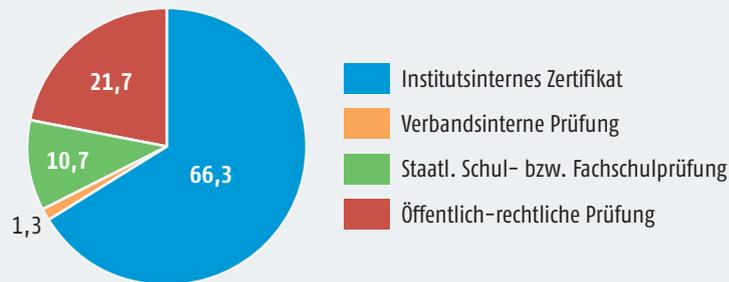
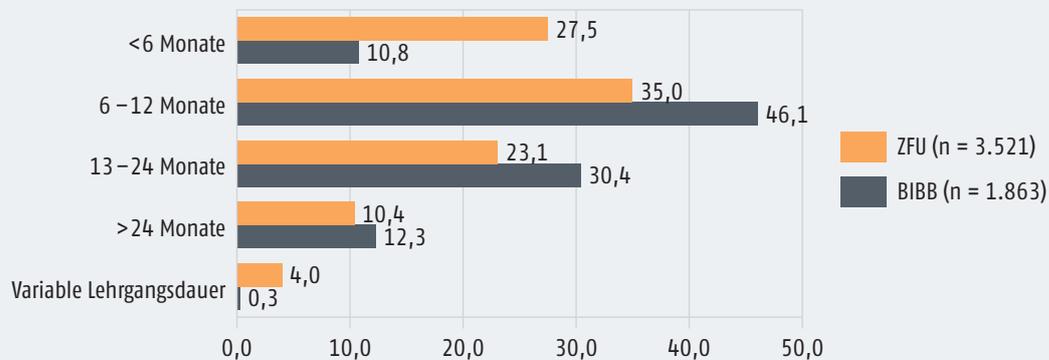


Abbildung 8

Angebote des Distance Learning 2016 nach Dauer – Daten der ZFU und der Erhebung im Vergleich (Angaben in %) ²²



²¹ Quelle für diese Abbildung bilden die Angaben der ZFU zu den von ihr im Zeitraum 01.01.–31.12.2016 zugelassenen bzw. registrierten Fernlehrgängen, die auf eine Prüfung vorbereiten (n=2.040).

²² Bei dieser Gegenüberstellung der vom BIBB für den Zeitraum 01.01.–31.12.2016 erhobenen Angaben zur Dauer von Fernlehrrangeboten (n=1.863) und der im gleichen Zeitraum bei der ZFU registrierten Bildungsangebote (n=3.521) gilt es zu beachten, dass dort auch Fernstudienangebote (Distance Education) einbezogen sind, während seitens des BIBB nur Fernlehrrangeboten (Distance Learning) berücksichtigt wurden.

Tabelle 12
Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 nach Dauer

Themenbereich	Lehrgangsdauer												Gesamt	
	< 6 Monate		6-12 Monate		13-24 Monate		> 24 Monate		Variable Lehrgangsdauer		Gesamt			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	-	-	13	19,7	24	36,4	27	40,9	2	3,0	66	3,5		
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	-	-	1	100,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1		
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	33	17,6	86	45,7	68	36,2	1	0,5	-	-	188	10,1		
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	27	15,4	78	44,6	51	29,1	19	10,9	-	-	175	9,4		
5. Kommunikation/PR	10	17,9	25	44,6	19	33,9	-	-	2	3,6	56	3,0		
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	17	13,6	83	66,4	25	20,0	-	-	-	-	125	6,7		
7. Luftfahrt/Fliegerei	-	-	-	-	1	100,0	-	-	-	-	1	0,1		
8. Mathematik/Naturwissenschaften	2	8,7	20	87,0	1	4,3	-	-	-	-	23	1,2		
9. Pädagogik/Sozialwesen	6	9,8	31	50,8	21	34,4	3	4,9	-	-	61	3,3		
10. Politik/Geschichte	-	-	3	60,0	2	40,0	-	-	-	-	5	0,3		
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	5	8,8	27	47,3	25	43,9	-	-	-	-	57	3,1		
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	3	10,0	18	60,0	8	26,7	-	-	1	3,3	30	1,6		
13. Sport/Fitness	12	12,2	67	68,4	19	19,4	-	-	-	-	98	5,3		
14. Sprachen	7	5,6	90	71,4	28	22,2	-	-	1	0,8	126	6,8		
15. Technik/Logistik/Bauwesen	14	7,4	50	26,5	29	15,3	96	50,8	-	-	189	10,1		
16. Theologie/Philosophie/Ethik	23	26,4	20	23,0	24	27,6	20	23,0	-	-	87	4,7		
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	3	7,1	15	35,7	24	57,1	-	-	-	-	42	2,3		
18. Umwelt/Tiere	-	-	4	66,7	2	33,3	-	-	-	-	6	0,3		
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	28	5,8	198	41,2	192	39,9	63	13,1	-	-	481	25,8		
20. Sonstiges	12	26,1	30	65,2	4	8,7	-	-	-	-	46	2,4		
Gesamt	202	10,8	859	46,1	567	30,4	229	12,3	6	0,3	1.863	100		

¹Alle im Berichtszeitraum 2016 beteiligten Bildungsanbieter beantworteten diese Frage (n = 89). Dabei waren Mehrfachangaben möglich. Die Prozentwerte in den Rubriken „Lehrgangsdauer“ und „Gesamt“ (untere Zeile) sind jeweils zeilenbezogen zu interpretieren, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Insgesamt gab es Angaben zu 1.863 Fernlehrgängen (Antwortquote: 93,8%).

Tabelle 13

DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Anzahl)²³

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	–	–	–	–	–	–	–
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	–	–	–	1	–	–	1
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	–	1	23	9	3	–	36
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	1	2	4	–	–	–	7
5. Kommunikation/PR	–	1	1	1	–	–	3
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	7	4	4	–	–	–	15
7. Luftfahrt/Fliegerei	–	–	–	–	–	–	–
8. Mathematik/Naturwissenschaften	8	–	1	–	–	–	9
9. Pädagogik/Sozialwesen	–	1	3	–	–	–	4
10. Politik/Geschichte	2	–	–	–	–	–	2
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	3	–	3	1	–	–	7
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	–	–	2	–	–	–	2
13. Sport/Fitness	2	–	3	1	–	–	6
14. Sprachen	–	–	30	–	–	–	30
15. Technik/Logistik/Bauwesen	–	–	1	4	17	9	31
16. Theologie/Philosophie/Ethik	–	–	2	–	–	–	2
17. Touristik/Gastgewerbe Hauswirtschaft	–	2	–	–	1	–	3
18. Umwelt/Tiere	2	–	–	–	–	–	2
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	9	12	17	10	6	–	54
20. Sonstiges	19	2	9	1	1	–	32
Gesamt	53	25	103	28	28	9	246

²³ Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum haben 2016 offenbar deutlich mehr der befragten 89 Anbieter den DQR als Orientierungsrahmen genutzt als 2015 (2016: 21 Anbieter (23,6%, weitere sieben (7,9%) planen dies zukünftig; 2015: neun von 88 Anbietern (10,2%)). Zudem werden im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum offenbar auch zunehmend die Stufen 2–4 herangezogen, die für 2015 von keinem der beteiligten Anbieter ausgewiesen wurden.

Tabelle 14

DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Angaben in %) ²⁴

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	-	-	-	-	-	-	-
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	-	-	-	100,0	-	-	0,4
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	-	2,8	63,9	25,0	8,3	-	14,7
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	14,3	28,6	57,1	-	-	-	2,8
5. Kommunikation/PR	-	33,3	33,3	33,3	-	-	1,2
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	46,6	26,7	26,7	-	-	-	6,1
7. Luftfahrt/Fliegerei	-	-	-	-	-	-	-
8. Mathematik/Naturwissenschaften	88,9	-	11,1	-	-	-	3,7
9. Pädagogik/Sozialwesen	-	25,0	75,0	-	-	-	1,6
10. Politik/Geschichte	100,0	-	-	-	-	-	0,8
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	42,9	-	42,9	14,3	-	-	2,8
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	-	-	100,0	-	-	-	0,8
13. Sport/Fitness	33,3	-	50,0	16,7	-	-	2,4
14. Sprachen	-	-	100,0	-	-	-	12,2
15. Technik/Logistik/Bauwesen	-	-	3,2	12,9	54,8	29,1	12,6
16. Theologie/Philosophie/Ethik	-	-	100,0	-	-	-	0,8
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	-	66,6	-	-	33,3	-	1,2
18. Umwelt/Tiere	100,0	-	-	-	-	-	0,8
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	16,7	22,2	31,5	18,5	11,1	-	22,0
20. Sonstiges	59,4	6,3	28,1	3,1	3,1	-	13,0
Gesamt	21,5	10,2	41,9	11,4	11,4	3,7	100

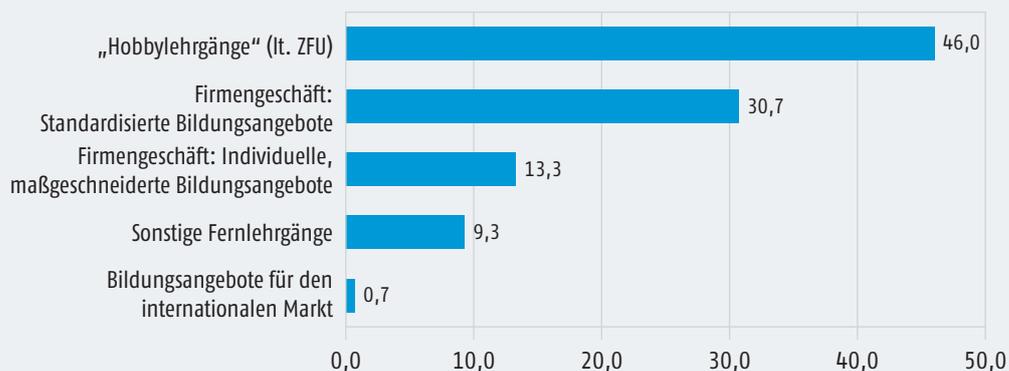
²⁴ Die Angaben der einzelnen Stufenzuordnungen und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, während die in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind.

Tabelle 15

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote 2016 und 2015

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote in 2015	Bildungsanbieter			
	2016 (n = 89)		2015 (n = 88)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	21	23,6	18	20,4
Nein	63	70,8	68	77,3
Zukünftig vorgesehen	1	1,1	2	2,3
Weiß nicht	4	4,5	–	–
Gesamt	89	100	88	100

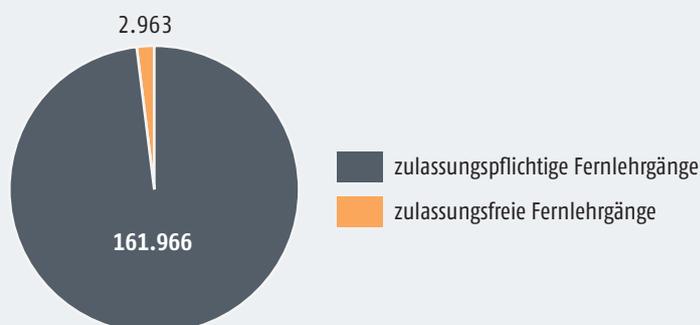
Abbildung 9

Didaktisches Format der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter 2016 (Angaben in %) ²⁵

3.2.3 Fernlernende

Abbildung 10

Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2016 (n = 164.929)



²⁵ Die prozentualen Angaben beziehen sich auf insgesamt 150 Bildungsangebote; dabei waren Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 16

Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen 2016²⁶ nach Themenbereich und Geschlecht

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt		Frauenanteil		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	23.390	15,8	11.499	49,2	982	4,2
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	212	0,1	121	57,1	–	–
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	15.381	10,4	12.408	80,7	302	2,0
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	12.423	8,4	4.297	34,6	1	0,0
5. Kommunikation/PR	2.049	1,4	1.201	58,6	300	14,6
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	10.170	6,9	7.405	72,8	1	0,0
7. Luftfahrt/Fliegerei	40	0,0	2	5,0	–	–
8. Mathematik/Naturwissenschaften	411	0,3	76	18,5	–	–
9. Pädagogik/Sozialwesen	2.489	1,7	2.011	80,8	–	–
10. Politik/Geschichte	69	0,0	38	55,1	–	–
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	8.872	6,0	6.693	75,4	2	0,0
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	857	0,6	477	55,7	131	15,3
13. Sport/Fitness	3.606	2,4	814	22,6	1.800	49,9
14. Sprachen	7.084	4,8	4.365	61,6	–	–
15. Technik/Logistik/Bauwesen	15.795	10,7	1.604	10,2	–	–
16. Theologie/Philosophie/Ethik	3.409	2,3	1.855	54,4	551	16,2
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	1.612	1,1	883	54,8	400	24,8
18. Umwelt/Tiere	975	0,7	873	89,5	–	–
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	36.528	24,7	21.769	59,6	407	1,1
20. Sonstiges	2.518	1,7	1.405	55,8	–	–
Gesamt	147.890	100	79.796	54,0	4.877	3,3

²⁶ Insgesamt betrug die Rücklaufquote zu dieser Abfrage 91,3 Prozent (bezogen auf die insgesamt gemeldeten 161.966 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten).

Die Prozentwerte in der Rubrik „Teilnehmende insgesamt“ sind spaltenweise, während sie in den Rubriken „Frauenanteil“ und „Geschlecht unbekannt“ zeilenbezogen zu interpretieren sind.

Ein Institut wies im Themenbereich „Berufsvorbereitung/-ausbildung“ beim Merkmal „Geschlecht unbekannt“ 850 Teilnehmende aus. Da diese Angabe in einem deutlichen Widerspruch zu den übrigen Angaben steht, blieb sie im Zuge der Plausibilitätsprüfung in der Darstellung unberücksichtigt.

Tabelle 17

Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2016 (Anzahl)²⁷

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	1.681	11.114	8.056	2.054	432	42	11	23.390
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	–	99	93	16	1	–	–	209
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	6	1.601	4.275	5.448	2.228	61	1.032	14.651
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	27	1.420	4.578	4.867	1.481	63	5	12.441
5. Kommunikation/PR	3	247	616	623	250	9	301	2.049
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	33	1.051	2.739	3.823	2.132	382	10	10.170
7. Luftfahrt/Fliegerei	–	–	20	20	–	–	–	40
8. Mathematik/Naturwissenschaften	–	112	125	104	64	6	–	411
9. Pädagogik/Sozialwesen	1	176	777	1.064	381	15	1	2.415
10. Politik/Geschichte	–	4	13	26	26	–	–	69
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	5	556	2.616	3.931	1.717	47	–	8.872
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	1	37	325	258	52	5	115	793
13. Sport/Fitness	5	318	583	381	70	–	2.000	3.357
14. Sprachen	28	997	2.307	2.505	1.113	102	2	7.054
15. Technik/Logistik/Bauwesen	4	4.418	6.479	3.831	780	13	14	15.539
16. Theologie/Philosophie/Ethik	10	72	332	954	513	64	304	2.249
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	1	197	486	358	71	1	500	1.614
18. Umwelt/Tiere	–	151	312	343	150	–	15	971
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	6	4.343	15.631	13.032	2.784	49	609	36.454
20. Sonstiges	–	201	723	947	267	23	108	2.269
Gesamt	1.811	27.114	51.086	44.585	14.512	882	5.027	145.017

²⁷ Rücklaufquote bei dieser Frage: 89,5 Prozent (bezogen auf die 161.966 ausgewiesenen Teilnahmen an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten).

Aufgrund einer geänderten Klassifizierung sind Vergleiche mit früheren Ergebnissen nur noch eingeschränkt möglich. Für den Berichtszeitraum 2014 wies der FDL folgende Ergebnisse aus: vier Prozent bis 20 Jahre, 15 Prozent 21–25 Jahre, 20 Prozent 26–30 Jahre, 15 Prozent 31–35 Jahre, elf Prozent 36–40 Jahre, 17 Prozent 41–50 Jahre, acht Prozent 51 plus Jahre sowie „Alter unbekannt“: zehn Prozent (vgl. FDL 2015, S. 21).

Tabelle 18

Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2016²⁸ (Angaben in %)

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Prozent)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	92,8	41,0	15,8	4,6	3,0	4,8	0,2	16,1
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	–	0,4	0,2	0,0	0,0	–	–	0,1
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	0,3	5,9	8,4	12,2	15,4	6,9	20,5	10,1
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	1,5	5,2	9,0	10,9	10,2	7,1	0,1	8,6
5. Kommunikation/PR	0,2	0,9	1,2	1,4	1,7	1,0	6,0	1,4
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	1,8	3,9	5,4	8,6	14,7	43,3	0,2	7,0
7. Luftfahrt/Fliegerei	–	–	0,0	0,0	–	–	–	0,0
8. Mathematik/Naturwissenschaften	–	0,4	0,2	0,2	0,4	0,7	–	0,3
9. Pädagogik/Sozialwesen	0,0	0,6	1,5	2,4	2,6	1,7	0,0	1,7
10. Politik/Geschichte	–	0,0	0,0	0,1	0,2	–	–	0,0
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	0,3	2,1	5,1	8,8	11,8	5,3	–	6,1
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	0,0	0,1	0,6	0,6	0,4	0,6	2,3	0,5
13. Sport/Fitness	0,3	1,2	1,1	0,9	0,5	–	39,8	2,3
14. Sprachen	1,5	3,7	4,5	5,6	7,7	11,6	0,0	4,9
15. Technik/Logistik/Bauwesen	0,2	16,3	12,7	8,6	5,4	1,5	0,3	10,7
16. Theologie/Philosophie/Ethik	0,6	0,3	0,6	2,1	3,5	7,3	6,0	1,6
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	0,0	0,7	1,0	0,8	0,5	0,1	9,9	1,1
18. Umwelt/Tiere	–	0,6	0,6	0,8	1,0	–	0,3	0,7
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	0,3	16,0	30,6	29,2	19,2	5,6	12,2	25,2
20. Sonstiges	–	0,7	1,4	2,1	1,8	2,6	2,2	1,6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
	1,2	18,7	35,2	30,7	10,0	0,6	3,6	

²⁸ Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, während die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren sind.

3.3 Distance Education

3.3.1 Beteiligte Hochschulen

Tabelle 19

Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft²⁹

Hochschultyp	Trägerschaft						Gesamt	
	Staatlich		Privat		Kirchlich			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Universität	11	91,7	1	8,3	–	–	12	24,5
(Fach-)Hochschule	19	51,4	17	45,9	1	2,7	37	75,5
Gesamt	30	61,2	18	36,7	1	2,0	49	100

Abbildung 11

Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland³⁰

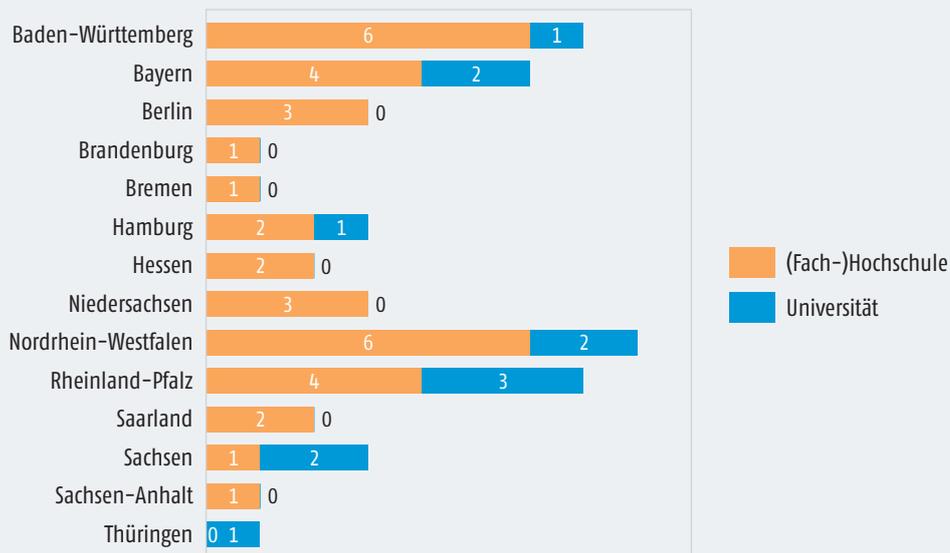


Tabelle 20

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	Anzahl	Prozent
Ja	48	96,0
Zukünftig vorgesehen	1	2,0
Weiß nicht	1	2,0
Gesamt	50	100

²⁹ Insgesamt erbrachte die Erhebung im hochschulischen Segment 50 verwertbare Rückläufe. Eine Hochschule machte zu dieser Frage jedoch keine Angaben (n = 49).

Die prozentualen Angaben sind – mit Ausnahme derjenigen, die in der rechten „Gesamt-Spalte“ aufgeführt sind (hier: spaltenbezogene Angaben) – zeilenbezogen zu interpretieren.

³⁰ Zwei Hochschulen machten hierzu keine Angaben (n = 48).

Abbildung 12

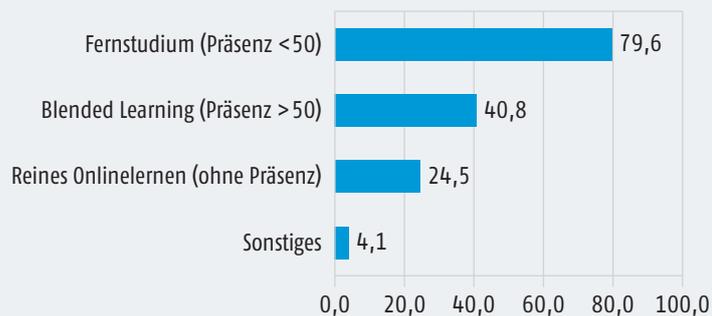
Eingesetzte didaktische Varianten von Distance Education (Angaben in %) ³¹

Abbildung 13

Durchführung von Distance Education seit (bzw. vor) ...

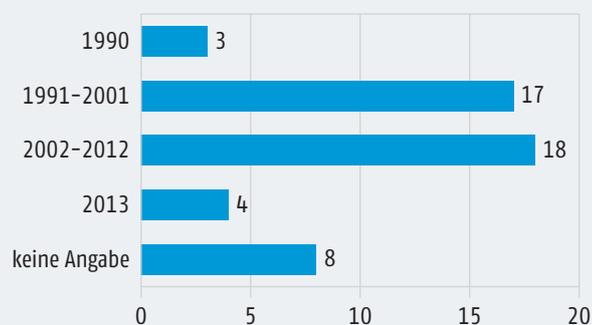


Tabelle 21

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2016/17 und im WS 2015/16 ³²

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/ Durchführung der Distance Education im WS 2016/17 und im WS 2015/16	Hochschulen			
	WS 2016/17 n = 50		WS 2015/16 n = 23	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	32	64,0	15	65,2
Nein	8	16,0	5	21,7
Zukünftig vorgesehen	4	8,0	–	–
Weiß nicht	2	4,0	2	8,7
Fehlende Angaben	4	8,0	1	4,3
Gesamt	50	100	23	100

³¹ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Studienangebote in Form von Distance Education bereits vorhalten bzw. die dies planen (n = 49). Dabei waren Mehrfachangaben möglich.

Der Begriff „Präsenz“ wird, anders als im nichtakademischen Segment, hier nicht im Sinne des FernUSG, sondern umgangssprachlich verwendet (vgl. Kapitel 2). Als Konkretisierung von „Sonstiges“ wurden genannt: „auf physischen Medien gestützt (Studienbriefe, CD-ROMs, DVDs)“ bzw. „Online Studium mit Blockseminaren an einigen Präsenztagen“.

³² Für den Berichtszeitraum 2016 (n = 50), 2015 (n = 23).

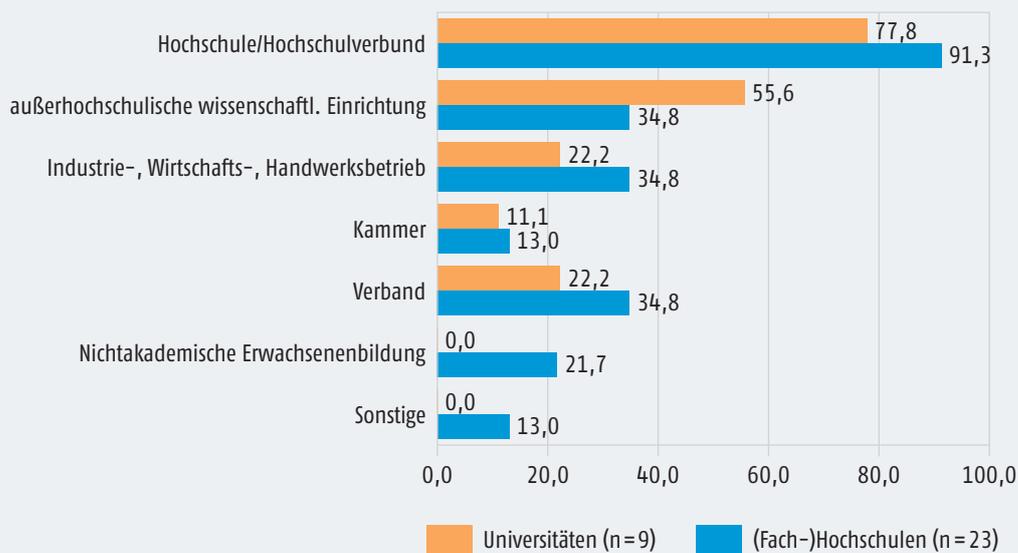
Tabelle 22

(Zukünftige) Kooperationspartner im Berichtszeitraum WS 2016/17 und WS 2015/16 im Vergleich³³

(Zukünftige) Kooperationspartner	WS 2016/17 n = 32		WS 2015/16 n = 15	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	28	77,8	13	86,7
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	13	36,1	6	40,0
Nicht akademische Erwachsenenbildung	5	13,9	2	13,3
Fernlehrinstitut	–	–	1	6,7
Verband	9	25,0	4	26,6
Kammer	4	11,1	2	13,3
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	10	27,8	5	33,3
Sonstige	3	8,3	1	6,7

Abbildung 14

Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2016/17 im Vergleich (Angaben in %)



³³ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen bereits durchführen. Dies waren im WS 2016/17 32, im WS 2015/16 15 Hochschulen (vgl. dazu Tabelle 21). Dabei waren Mehrfachangaben möglich. Erläuterung zu „Sonstige“: „im Rahmen von geförderten Projekten“, „ZFH“.

Tabelle 23

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2016/17 und im WS 2015/16 im Rahmen der Kooperation mit Dritten³⁴

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation mit Dritten	WS 2016/17 n = 32		WS 2015/16 n = 15	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	12	37,5	5	33,3
Nein	10	31,3	8	53,3
Zukünftig vorgesehen	6	18,7	1	6,7
Weiß nicht	4	12,5	1	6,7
Gesamt	32	100	15	100

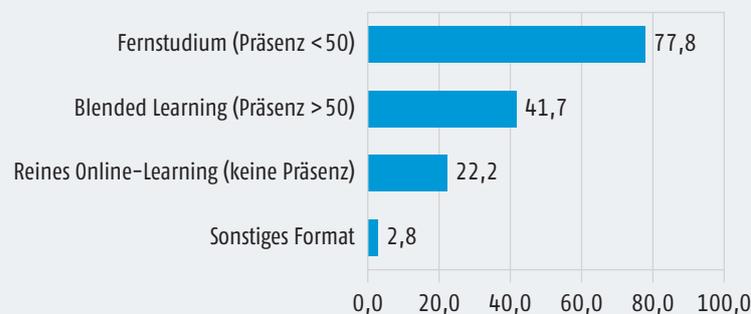
Tabelle 24

Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2016/17 und im WS 2015/16

Zukünftige Ausweitung von Distance Education vorgesehen?	Hochschulen			
	WS 2016/17		WS 2015/16	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	36	72,0	14	60,9
Nein	–		2	8,7
Weiß nicht	7	14,0	5	21,7
Keine Angabe	7	14,0	2	8,7
Gesamt	50	100	23	100

Abbildung 15

Für den geplanten Ausbau der Distance Education vorgesehene didaktische Formate (Angaben in %)³⁵



³⁴ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen mit Dritten durchführten (WS 2016/17 n = 32; WS 2015/16 n = 15, vgl. Tabelle 21).

³⁵ Befragt wurden die 36 Hochschulen, die nach eigenen Angaben eine Ausweitung planen (vgl. Tabelle 24); Mehrfachantworten möglich.

3.3.2 Distance Education: Angebot

Tabelle 25

Umfang der Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016³⁶

Fächergruppe	Studiengänge		Zertifikatsangebote		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Geisteswissenschaften	22	5,4	25	3,0	47	3,8
2. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	28	6,9	67	8,2	95	7,8
3. Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	105	26,0	64	7,8	169	13,8
4. Mathematik/Naturwissenschaften	6	1,5	22	2,7	28	2,3
5. Rechtswissenschaften	14	3,5	22	2,7	36	2,9
6. Sozialwissenschaften	32	7,9	23	2,8	55	4,5
7. Sport	7	1,7	6	0,7	13	1,1
8. Wirtschaftswissenschaften	140	34,7	570	69,6	710	58,0
9. Interdisziplinäre Ausrichtung	41	10,1	16	2,0	57	4,7
10. Sonstige	9	2,2	4	0,5	13	1,1
Gesamt	404	100	819	100	1.223	100
	404	33,0	819	67,0	1.223	100

³⁶ Mit „Studiengänge“ sind hier hochschulische Bildungsangebote angesprochen, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; mit „Zertifikatsangebote“ solche, die den Erwerb eines hochschulischen (Teilnahme-)Zertifikats ermöglichen (z. B. einzeln belegbare Module, Akademiestudium etc., vgl. Kapitel 2). Die Systematik der Fächergruppen orientierte sich an der amtlichen Prüfungsstatistik (vgl. https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 02.06.2017).

Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen zu interpretieren, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen.

„Sonstige“ wurde wie folgt konkretisiert:

Studiengänge: „Hotel, Tourismus, Event, Medien, Fitness, Gesundheit“, „Sprachausbildung“, „Versicherungsmathematik, Versicherungswissenschaften“, „Wirtschaftsingenieurwesen“.

Zertifikatsangebote: „Business Coaching & Change Management, Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement“, „Pädagogik“, „Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Philosophie“, „Umweltwissenschaften“, „Verwaltungswirtschaft, Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft“, „Wirtschaft und Psychologie“, „Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftspsychologie, Pharmamanagement, Sportmanagement, Medien- und Kommunikationsmanagement“, „Wirtschaftspsychologie, Sportmanagement, Hotelmanagement, Pharmamanagement“.

Tabelle 26
Studiengänge, die auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen, per Distance Education im WS 2016/2017 nach Fächergruppen und Abschluss¹

Fächergruppen	Bachelor		Master				Anderer Abschluss		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	konsekutiv		weiterbildend		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent				
Geisteswissenschaften	11	5,3	5	6,0	4	3,9	-	-	20	4,9
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	15	7,3	7	8,4	4	3,9	-	-	26	6,4
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	58	28,2	29	35,1	15	14,6	3	37,5	105	25,7
Mathematik/ Naturwissenschaften	1	0,5	1	1,2	4	3,9	-	-	6	1,5
Rechtswissenschaften	3	1,5	1	1,2	9	8,7	1	12,5	14	3,4
Sozialwissenschaften	12	5,8	6	7,2	14	13,6	-	-	32	7,8
Sport	4	1,9	3	3,6	-	-	-	-	7	1,7
Wirtschaftswissenschaften	73	35,4	27	32,5	39	37,9	1 ²	12,5	140	36,4
Interdisziplinäre Ausrichtung	22	10,7	3	3,6	13	12,6	3	37,5	41	10,0
Sonstige	7	3,4	1	1,2	1	1,0	-	-	9	2,2
Gesamt	206	100	83	100	103	100	8	100	400	100
	206	51,5	83	20,8	103	25,7	8	2,0	400	100

¹ „Anderer Abschluss“: Angesprochen sind insb. Diplom- oder Promotionsstudiengänge.

Zu vier Studienangeboten gab es keine abschlussbezogenen Zuordnungen (jeweils zwei in den Fächergruppen „Geisteswissenschaften“ und „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“).

Die prozentualen Angaben in den Spalten „Bachelor, Master, Anderer Abschluss und Gesamt“ sind spaltenbezogen, während die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren sind.

² Eine Hochschule gab hier weitere neun Studienangebote an, die den Erwerb eines „anderen Abschlusses“ ermöglichen. Diese Angebote blieben im Zuge einer Plausibilitätsprüfung hier aber unberücksichtigt, da sie offenbar auf den Erwerb von Teilnahmezertifikaten abzielen (vgl. dazu das Antwortverhalten auf die vorhergehende Frage in Tabelle 25).

Tabelle 27

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei *Zertifikatsangeboten* per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016³⁷

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten?	Beteiligte Hochschulen (n = 50)	
	Anzahl	Prozent
Ja	11	22,0
Nein	9	18,0
Zukünftig vorgesehen	5	10,0
Weiß nicht	9	18,0
Fehlende Angaben	16	32,0
Gesamt	50	100

³⁷ Bei einer Differenzierung nach Hochschultyp bei den „Ja-“ und „Zukünftig Vorgesehen-“ Angaben zeigt sich, dass, mit Ausnahme einer (staatlichen) Universität, die dies zukünftig plant, sich bislang ausschließlich die privaten und staatlichen (Fach-)Hochschulen im Zertifikatsbereich am DQR orientieren bzw. dies zukünftig planen.

Tabelle 28

DQR-Stufenzuordnung von Zertifikatsangeboten durch die beteiligten Hochschulen im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016¹

Fächergruppe	DQR 5		DQR 6		DQR 7		DQR 8		Weiß nicht		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	8	10,8	-	-	4	50,0	-	-	1	4,8	13	2,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	30	40,5	2	0,4	2	25,0	-	-	-	-	34	6,1
Mathematik/Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaften	-	-	7	1,5	-	-	-	-	-	-	7	1,3
Sozialwissenschaften	1	1,4	4	0,9	-	-	-	-	-	-	5	1,0
Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	35	47,3	439	97,1	2	25,0	-	-	20	95,2	496	89,4
Interdisziplinäre Ausrichtung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	74	13,3	452	81,4	8	1,4	-	-	21	3,9	555	100

¹ Die prozentualen Angaben in den Spalten „DQR-Stufe 5“ bis „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende³⁸

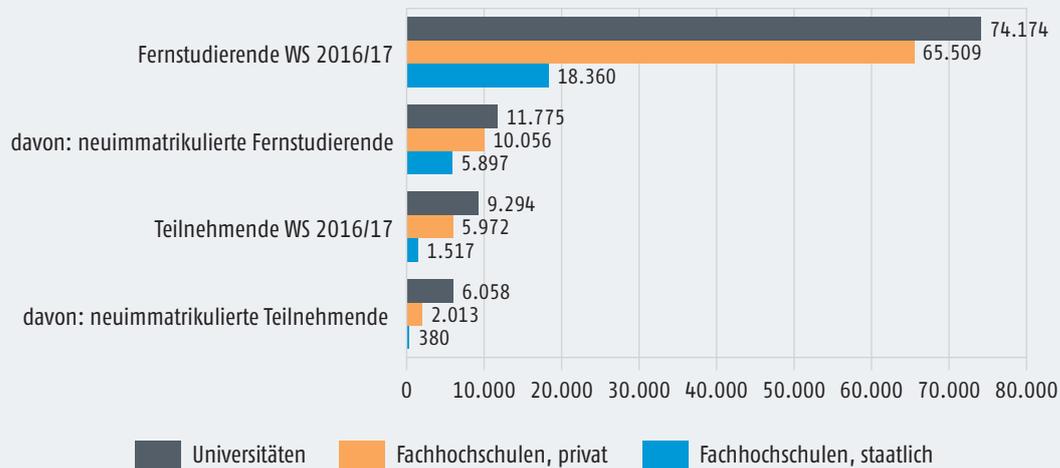
Tabelle 29

Anzahl der im WS 2016/2017 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden³⁹

	Fernstudierende im WS 2016/17		Teilnehmende im WS 2016/17 bzw. 2016		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt	158.043	90,4	16.783	9,6	174.826	100
Davon: Neueinschreibungen	27.728	17,5	8.451	50,4	36.179	20,7

Abbildung 16

Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 nach Hochschultyp⁴⁰



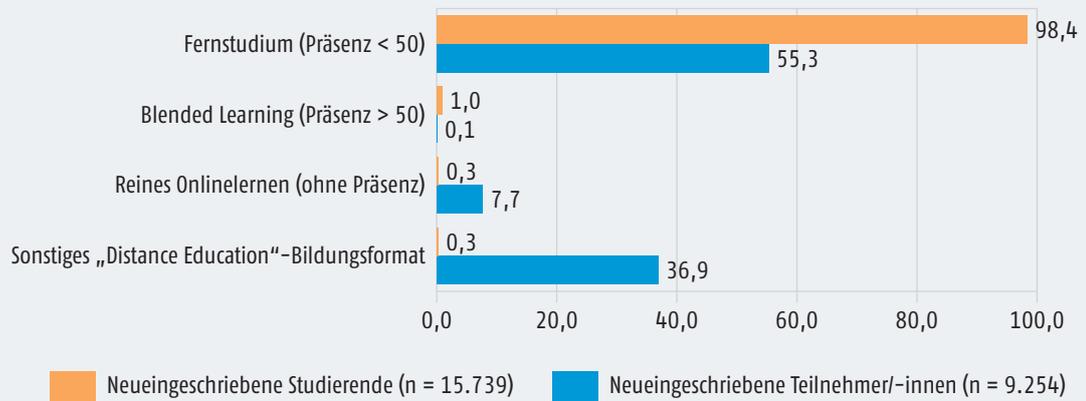
³⁸ Angesprochen sind hier ausschließlich die in Studien- bzw. Zertifikatsangeboten in Form von Distance Education immatrikulierten Personen. Zur gesetzten Terminologie (hier: „Distance Education“, „Fernstudierende“ und „Teilnehmende“) vgl. Kapitel 2.

³⁹ Die prozentualen Angaben in der Zeile „Gesamt“ sind zeilenbezogen, die in der Zeile „Davon: Neueinschreibungen“ spaltenbezogen zu interpretieren.

⁴⁰ Eine Privatuniversität und eine kirchliche Fachhochschule gaben bei diesen Abfragen jeweils „0“ an. Daher wurden sie in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Abbildung 17

Neuimmatrikulierte Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 nach „Distance Education“-Bildungsformat (Angaben in %) ⁴¹



⁴¹ Bei dieser Frage wurden bei den neu eingeschriebenen Teilnehmenden an Zertifikatsangeboten mehr Personen (n=9.254) ausgewiesen als bei der Frage nach neu immatrikulierten Teilnehmenden im Berichtszeitraum (n=8.451, vgl. Tabelle 30). Die Gründe dafür bleiben unklar.

Tabelle 30

Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden¹

Fernstudierende (Gesamt)	Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands	
			Schulisch		Nicht schulisch		Abgeschlossenes Hochschulstudium			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
158.043	25.400	16,1	27.650	17,5	7.345	4,6	4.756	3,0	7.778	4,9
Davon: Neueinschreibungen										
27.728	5.584	20,1	3.906	14,1	1.197	4,3	965	3,5	1.901	6,9
Teilnehmende (Gesamt)										
16.783	1.545	9,2	265	1,6	147	0,9	248	1,5	474	2,8

¹Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Merkmalsausprägungen sind zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 31

Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2016/17 bzw. im Berichtszeitraum 2016 an den beteiligten Hochschulen nach Alter¹

Fernstudierende (Gesamt)	Alter													
	Bis 17		18-24		25-34		35-49		50-64		65 und älter		unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent								
115.801	18	0,0	13.020	11,2	55.498	47,9	37.889	32,7	8.148	7,0	693	0,6	535	0,5
Davon: Neueinschreibungen														
5.977	4	0,0	1.617	27,1	2.459	41,1	877	14,7	628	10,5	51	0,9	341	5,7
Teilnehmende (Gesamt)														
2.831	77	2,7	278	9,8	835	29,5	729	25,8	505	17,8	90	3,2	317	11,2

¹Die prozentualen Angaben sind jeweils zeilenbezogen zu interpretieren.

Literatur

- CALLEGARIO, Mario u. a.: Web Survey Methodology. Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington DC, Boston 2015
- DIECKMANN, Heinrich; ZINN, Holger (Hrsg.): Geschichte des Fernunterrichts. Bielefeld 2017
- FOGOLIN, Angela: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016. Bonn 2016 – URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a32_fogolin_strukturdaten_distance_learning-distance_education_2016_barrierefrei.pdf (Stand: 31.03.2017)
- FORUM DISTANCE LEARNING: Fernunterrichtsstatistik 2014. Hamburg 2015 – URL: www.forum-distance-learning.de (Stand: 03.08.2016)
- HORN, Heike; LUX, Thomas; AMBOS, Ingrid: Weiterbildungsstatistik im Verbund 2014 – Kompakt. Bonn 2016 – URL: www.die-bonn.de/doks/2016-weiterbildungsstatistik-01.pdf (Stand: 31.03.2017)
- KORFLESCH VON, Harald; LEHMANN, Burkhard (Hrsg.): Online-/Distance Education. Entwicklungslinien und Trends des Fernstudiums. Baltmannsweiler 2017

Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Seit 1984 stellt die Fernunterrichtsstatistik Strukturdaten zu Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in diesem Bildungssegment bereit, die jährlich auf freiwilliger Basis bei den Anbietern erhoben werden. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes führte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Zeitraum 09/2015–08/2017 eine grundlegende Revision dieser Statistik durch. Dabei erfolgte auch ihre Umbenennung.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2017“ vorgestellt.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 1984 the statistics of distance learning and distance education offer an annual data base about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field. Within a project, which was enabled by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and ran from 09/2015–08/2017, the Federal Institute of Vocational Education (BIBB) conducted a comprehensive revision of this statistics and renamed it.

This publication presents the results of the current annual survey.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: (0228) 107-0
Telefax: (0228) 107 2976/77

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten